

Amt der Tiroler Landesregierung  
Lawinenwarndienst

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung

Lagebericht vom Donnerstag, den 28. 1. 1965, 7.30 Uhr:

Mit stürmischen Winden aus Süd sind in Osttirol rund 10 cm Schnee gefallen. Strichweise greifen die Schneefälle über den Alpenhauptkamm auf Nordtiroler Bereich über. Die Temperaturen sind nur gering angestiegen, in 3000 m sind minus 11, in 2000 m minus 5 Grad zu verzeichnen. Die kräftigen Winde schaffen in Kammlagen massive Verwehungen. Zusätzlich sind vor allem an nord- bis ostgerichteten Hängen noch alte Schneebretter labil. Die unteren Schneeschichten sind durch Schwimmschnee aufgelockert. Bei Schitouren ist höchste Vorsicht geboten, nordgerichtete Hänge sind zu meiden. Vereinzelt wird durch die Tribschneeansammlungen die Altschneedecke abgedrückt und die Lawinen können die Talregion erreichen. Für die Tallagen besteht in ganz Tirol nur eine geringe Gefahr, in den Lawenstrichen mit nordgerichteten Einzugsgebieten ist jedoch Vorsicht zu empfehlen.

Lagebericht für den Bereich Kainertal vom 28.1.1965, 7.30 Uhr:

Die stürmischen Winde aus Süd haben in Südtirol Schneefälle gebracht, die nur strichweise über den Alpenhauptkamm übergreifen. Die Temperaturen sind etwas angestiegen, in 2000 m sind minus 5, in 3000 m minus 11 Grad zu verzeichnen. Die kräftigen Winde bilden in Kammlagen massive Verwehungen. Die Schneedecke ist in ihren unteren Schichten durch Schwimmschnee stark aufgelockert. Bei Schitouren ist höchste Vorsicht geboten. Die Überladung durch Tribschneeansammlungen löst mehrfach Lawinen aus, die in Einzelfällen den Bereich der Baustellen und Straßen erreichen können. In den Lawenstrichen, besonders aus den Schattenhängen ist daher Vorsicht zu empfehlen.

Lagebericht für den Bereich Felbertauern-Nord vom 28.1.1965, 8.30 Uhr:

Mit stürmischen Winden aus Süd sind südlich des Alpenhauptkammes 8 bis 10 cm Schnee gefallen. Ein Übergreifen der Schneefälle auf die Nordseite ist im Laufe des Tages möglich. Die Temperaturen sind nur wenig angestiegen, in 3000 m sind minus 11, in 2000 m minus 5 Grad zu verzeichnen. Die Neubildung von Tribschneeansammlungen durch den kräftigen Südwind, die alten Schneebretter, vor allem an nord- bis ostgerichteten Hängen und die Auflockerung der Schneedecke durch Schwimmschneeschichten erfordern bei Schitouren höchste Vorsicht. Nordgerichtete Hänge sind zu meiden. Vereinzelt wird durch geringe Tribschneeansammlungen die Altschneedecke abgedrückt und die Lawinen erreichen die Talregion. Die Gefahr für Baustelle und Straße bleibt noch gering, jedoch ist in den Lawenstrichen mit nordgerichteten Einzugsgebieten Vorsicht zu empfehlen.